

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 102.

Winnenden, Donnerstag den 31. August

1893.

W a i b l i n g e n .

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Bezirks-Cholera-Kommission werden hiemit in Gemäßheit des § 4 der Minist.-Verfügung, betreffend Maßregeln gegen die Cholera vom 1. August 1893 (Reg.-Blatt S. 245) und auf Grund der Art. 51 bis 55 des Landespolizei-Strafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Blatt 391) folgende **Bezirkspolizeiliche Vorschriften**, deren Uebertretung nach Art. 25 Ziffer 4, bezw. Art. 32 Ziffer 5 des Landespolizei-Strafgesetzes bestraft wird, mit Wirkung bis zum 1. Noobr. d. J. erlassen:

1) Fässer mit von auswärts beiaeführten Fäkalstoffen (insbesondere Stuttgarter Latrine) müssen **vollständig luftdicht verschlossen** sein und dürfen die damit beladenen Fuhrwerke innerhalb der Städte und Dörfer nicht anhalten.

2) Bis zu einer Entfernung (von 100 Meter von menschlichen Wohnungen, von öffentlichen Straßen und Wegen, Brunnen, Brunnenstuben und Brunnenleitungen) dürfen fremde Fäkalstoffe (insbesondere Stuttgarter Latrine) nicht entleert oder auf Gärten oder Felder gebracht werden.

3) Die Entleerung der Abtritte in Städten und Dörfern darf nur in der Zeit von abends 9 Uhr bis morgens 6 Uhr geschehen.

4) Bis zu einer Entfernung von 100 Metern von Brunnen, Brunnen-schächten und Brunnenleitungen darf der Inhalt der Abtritte der Städte und Dörfer überhaupt nicht, bis auf eine Entfernung von 100 Meter von menschlichen Wohnungen, von öffentlichen Straßen und Wegen nur bei Regenwetter oder nur dann auf Gärten und Felder gebracht werden, wenn er sofort mit Erde bedeckt oder tüchtig mit Wasser begossen wird.

5) Alle Abtritte müssen sofort und sodann jede Woche geleert werden. Dies muß immer **gründlich und vollständig** geschehen und sind die Abtritte dann mit Wasser auszuspülen. In der Zwischenzeit sind sie mit Kalkmilch, Chlorkalk oder Karbolsäure (siehe die Anweisung Anlage VI der gedachten Ministerialverfügung) fleißig zu desinfizieren.

6) Das Abführen des Inhalts der Abtritte von Städten und Dörfern darf nur in luftdicht verschlossenen Fässern und nur in den in Ziffer 3 genannten Stunden geschehen.

Am 24. August 1893. R. Oberamt: A. B. Frisch.

W i n n e n d e n .

Zufolge Ministerialerlasses vom 19. cr. betreffend

Maßregeln gegen die Cholera

wird Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

Jede Erkrankung und jeder Todesfall an Cholera, sowie jeder Fall, welcher den Verdacht dieser Krankheit erweckt, ist der für den Aufenthaltsort des Erkrankten oder den Sterbeort zuständigen Ortspolizeibehörde **unverzüglich** anzuzeigen.

Wechelt der Erkrankte den Aufenthaltsort, so ist dies unverzüglich der Ortspolizeibehörde des bisherigen und des neuen Aufenthaltsorts zur Anzeige zu bringen.

Zur Anzeige verpflichtet ist: 1) der behandelnde Arzt, 2) der Krankenpfleger, 3) der Haushaltungsvorstand, 4) der Hauseigentümer — bei Anstalten: der Anstaltsvorsteher.

Die Anzeige kann mündlich oder schriftlich erfolgen.

Den 28. Aug. 1893. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

W i n n e n d e n .

Am nächsten **Donnerstag den 31. d. Mts.** wird der mit dem Wochenmarkt verbundene

Obstmarkt

in der städt. Turnhalle wieder eröffnet, wozu Käufer und Verkäufer eingeladen werden. Obstmarktmeister ist Gemeinderat Klöpfer, Stellvertreter Jakob Rupp, Bäcker.

Den 28. Aug. 1893. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

W i n n e n d e n .

Die mit einem Jahresgehalt von 400 M. dotierte Stelle eines

Bauverwalters

ist erledigt. Befähigte Bewerber wollen sich bis 7. September schriftlich melden.

Den 28. Aug. 1893. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

W i n n e n d e n .

Als **Obstschützen** sind in Thätigkeit: **Wilhelm Holzwarth, Jakob Geißler, ja., Gottlieb Deeg, Wilhelm Widmann, Wilhelm Haag, Carl Off.** Dieselben haben die Weisung, jede ihnen bekannt werdende Uebertretung feldpolizeilicher Vorschriften, namentlich den Diebstahl an Feldfrüchten, unnachlässig zur Anzeige zu bringen. Derartige Uebertretungen werden strenge Strafen nach sich ziehen. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

Von jetzt ab darf **mit dem Auflesen des Obstes nicht vor 5 Uhr** morgens, vom 15. Sept. d. J. ab nicht vor 6 Uhr morgens begonnen werden.

Das unbefugte Gehen über fremde Grundstücke ist bei **Strafe** verboten.

Den 28. August 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

W i n n e n d e n .

Es werden immer wieder Klagen über **Nachtruhestörungen**, namentlich verübt von jungen Leuten unter 18 Jahren, laut. Nachdem in letzter Zeit den Wirten unter Androhung mißliebiger Maßregeln eingeschärft worden ist, Ruhe und Ordnung in ihren Wirtschaften mit allen gesetzlichen Mitteln aufrecht zu erhalten, ergeht auch an die Einwohnerschaft, namentlich an Eltern, Vormünder und Lehrmeister, deren Aufsicht junge Leute unterstellt sind, die dringende Aufforderung, zur Aufrechterhaltung der Nachtruhe und Ordnung selbst ihr möglichstes beizutragen und Verfehlungen alsbald der Polizeimannschaft anzuzeigen. Gegen die Nachtruhestörer wird mit ganz besonderer Schärfe vorgegangen werden.

Leute, welche sich nach 11 Uhr nachts wecklos auf der Straße herumtreiben, werden in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Den 23. Aug. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des **Christian Oesterle**, gew. Bauers und Anwalts in **Königsbrunnhof, G.-B. Rudersberg** ergeht an die Erbschaftsgläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche **binnen 14 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 28. August 1893.

K. Gerichtsnotariat Welzheim:
Schaidle, St.-B.

W i n n e n d e n .

Gutes

Schweine-Schmalz

frisch eingetroffen empfiehlt billigst

G. Hahn, Seifensieder.

W i n n e n d e n .

frischen

Portland- & Roman-Cement, Gyps- & Gypser-Rohre

von den ersten renommiertesten Fabriken bezogen, empfiehlt billigst

G. Häussermann.

Cannstatter Volksfest-Lose

erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirtschaftliche Geräte

Ziehung 29. September 1893

sind à 1 Mark zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns beim Tode unserer lieben zwei Kinder

Selene und Frida,

die uns innerhalb 8 Tagen so unerwartet schnell entzissen wurden, zu teil wurde, für die vielen Blumen Spenden, insbesondere ihrer Mischkinder, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen ihren innigsten Dank

Aug. Sidle, Sattler
mit Frau.

Winnenden.

Obst-Kuchen

im Ausschmitt empfiehlt
Jul. Volz, Conditior.

Winnenden.

Reinen Schleuder-Honig

empfehlht C. F. Binz.

Winnenden.

Eine kleinere Wohnung

hat bis Martini zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Samstag den 2. Septbr., abends 8 Uhr

Monats-Versammlung,

zugleich Sedan-Feier bei Kom. Aug. Bahler z. Waldborn. Unsere Freunde sind wie immer willkommen.

Gutes Bier im Ausschank.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet

der Ausschuss.

Winnenden.

Eine hübsche Auswahl sehr billiger

Kleider-Stoffe, sowie Unterrock-Stoff, Schurzzeug, Hemden und Bettzeug

in neuen Mustern empfiehlt.

Achtungsvoll

Luise Gless.

Winnenden.

Säcke!

zu Obst, Kartoffeln, Frucht, auch einmal gebrauchte, empfiehlt

L. Baumann,
Mehlhandlung.

Eine kleinere neue

Brückenwage,

welche ich als Forderung annehmen mußte, hat billig zu verkaufen
der Obige.

Winnenden.

Zwei großtrüchtige, schöne Mutterschweine

hat zu verkaufen
Karl Schad, Bäcker.



Wichtig für Hausfrauen!

Die unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

H. Disqué & Co., Mannheim,
bekannt und beliebt

gebr. Qualitätskaffee:

f. Westindisch-Misch. p. 1/2 Kg. A. 1.60
f. Menabo. " " " " 1.70
f. Bourbon. " " " " 1.80
e. f. Rocca. " " " " 2.—

sind stets frisch zu haben bei Frau

A. Sommer Wwe.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft eine größere Partie Fässer in jeder Größe bis zu 1000 Liter haltend.

Hahn z. Löwen.

Hertmannsweiler.

Es wurde zwischen hier u. Winnenden etwas

Geld gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann solches in Empfang nehmen bei
Gemeindepfleger **Widmann.**

Landesnachrichten.

Stuttgart, 27. August. Se. Maj. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern wird einer Einladung Sr. M. des Königs folgend an den diesjährigen Manövern teilnehmen. — Se. Excellenz Ministerpräsident Freiherr Dr. v. Mittnacht traf Donnerstag abend hier ein und reiste am Freitag früh nach Kissingen weiter, wo er dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstattete und längere Zeit mit demselben sich unterhielt. Samstag abend traf Excellenz von Mittnacht wieder hier ein, übernachtete hier und kehrte heute früh auf seine Villa nach Friedrichshafen zurück. Man wird wohl annehmen dürfen, daß dieser so unerwartete Besuch des leitenden Staatsministers bei dem Alt-Reichszangler mehr als ein Anstandsbesuch war.

Stuttgart, 28. Aug. Die Reise des Ministerpräsidenten Dr. Freiherr v. Mittnacht nach Kissingen wird hier begreiflicherweise sehr lebhaft kommentiert. Obwohl zwischen dem Fürsten Bismarck und Herrn v. Mittnacht langjährige nähere Beziehungen bestehen, so nimmt man doch an, daß der Besuch des letzteren nicht nur privater Natur gewesen ist. Man will im Gegenteil wissen, Herr v. Mittnacht habe sich auf von sehr hoher Seite ausgehender Anregung zum Fürsten Bismarck begeben, um diesen zu veranlassen, seiner Stimmung gegen den neuen Kurs doch nicht mehr in so scharfer Form Ausdruck zu geben, insbesondere sich doch nicht, wie neuerdings mehrfach geschähen, zum Vorkämpfer des Partikularismus zu machen. Man hat Herrn v. Mittnacht mit dieser immerhin heiklen Mission betraut, sowohl deshalb, weil derselbe, wie gesagt, in freundschaftlichen Beziehungen zur Bismarck'schen Familie steht, als besonders auch aus dem Grunde, weil Herr v. Mittnacht der einzige noch am Ruder befindliche Minister ist, der in treuer gemeinschaftlicher Arbeit mit Bismarck das feine zur Aufrichtung des deutschen Reichs beitrug. Gestern hat Fürst Bismarck sich den Frankfurtern gegenüber vor dem ihm gemachten Vorwurf des Partikularismus verwahrt. Vielleicht ist dies schon ein Resultat des Mittnacht'schen Besuches.

Stuttgart, 29. Aug. (Vom Heere.) Die diesjährige 1. (sechswöchige) Uebung der Volksschullehrer findet in der Zeit vom 27. Sept. bis einschl. 7. Nov. statt; hiezu werden aus den Landwehrbezirken der 26. Div. 41 und aus den der 27. Div. 54, zus. 95 Volksschullehrer eingezogen. Dieselben leisten diese Uebung, zu einer Kompagnie vereinigt, beim 3. Bat. Inf. Reg. Nr. 122 in Gmünd. — Am 31. d. M. kommen die bei den Garnisonlazareten

Stuttgart und Ulm seit 4. d. M. zu einer vierwöchigen freiw. Uebung behufs Ausbildung als Lazarettgehilfen eingezogenen Geistlichen wieder zur Entlassung.

Stuttgart, 27. Aug. An dem Königsbau der Herzogin Vera am Schloßplatz wird nunmehr mit aller Kraft gearbeitet. Nach dem Entwurf der Architekten Lambert u. Stahl kommen in das Erdgesch. Seite der Königstraße, drei große Läden und der Eingang des Disziplinar-Kasinos des Ulanenregimentes König Karl, welches wie der adelige Club in dem ersten und zweiten Stock Unterkunft findet. Die Seite nach dem Schloßplatz zu erhält in der Mitte ein dreiteiliges Portal. Außerdem enthält das Parterre nach dieser Seite hin Café, Restaurations-, Konbitorei- und Billardzimmer. In dem Eckurm, Seite nach dem Hoftheater zu, kommt ein Damenkasé. Die letztgenannte Seite erhält eine fürstliche Wohnung. In der Mitte des Gesamtbaues kommt ein Konzertsaal mit Gallerie, welcher der Größe nach dem Konzertsaal der Viederhalle entsprechen dürfte. Der ganze 17—18 Meter hohe und im Styl des Residenzschloßes gehaltene Bau erhält im ersten Stockwerk einen in der Königstraße beginnenden und an der Hauptfront bis zum Eckurm weiter laufenden Balkon. Durch diesen Bau erhält der Schloßplatz eine weitere Verschönerung. Was die innere Ausstattung betrifft, kann heute schon gesagt werden, daß dieselbe in jeder Weise großartig werden wird.

Stuttgart, 28. Aug. Zum morgen beginnenden 9. Vereinstag der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften sind schon zahlreiche Abgeordnete aus allen deutschen Gauen hier eingetroffen. Heute früh haben bereits Sitzungen des Verwaltungsausschusses und des Gesamtausschusses des württ. Zweigvereins stattgefunden. Beide waren geheim. Ebenso die heute Abend 5 Uhr abgehaltene Versammlung der Abgeordneten der Verbände und Genossenschaften zur Vornahme der Wahlen, Beschlusfassung wegen der Geschäftseinteilung und Erstattung der Rechnungsablage.

Stuttgart, 29. Aug. (Allg. Verbandstag der landw. Genossenschaften.) Nach der Mittagspause wurde der Antrag der bessischen landwirtschaftl. Genossenschaften, der folgenden Wortlaut hat, angenommen:

„1. Die in vielen Gegenden Deutschlands vorkommende wucherische und betrügliche Ausbeutung der Landwirte beim Vieheinlauf macht neben dem Vorgehen des Gesetzgebers gegen Wucher und Betrug überhaupt, auch die schärfste Bekämpfung auf dem Wege

der Selbsthilfe erforderlich. 2. Als die geeignetsten Träger dieser Selbsthilfe sind wie auf den anderen Gebieten, so auch auf diesem die landwirtschaftlichen Genossenschaften, insbesondere die Darlehenskassenvereine berufen. 3. Es ist deshalb geboten, daß die Darlehenskassenvereine alsbald Einrichtungen treffen, um bei dem Vieheinlauf ihrer Mitglieder mitzuwirken. 4. Als die geeignetste Art der Mitwirkung erscheint es, wenn der einzelne Darlehenskassenverein nach Maßgabe einer bestimmt vorgeschriebenen Geschäftsordnung das Vieh einkauft und es unter Eigentumsvorbehalt bis zur gänzlichen Regelung des Kaufpreises an das laufende Mitglied weiter verkauft, so zwar, daß dem Mitgliede gegenüber allein der Verein, nicht aber der Händler als Verkäufer auftritt. Bedingung ist dabei die Versicherung der Tiere bei einer Orts- oder Bezirksversicherungs-kasse, deren Einrichtung überall anzustreben ist.“

Ferner wurde das Gesetz betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, soweit es die Mollereigenossenschaften schädigt, beraten und eine Eingabe an den Reichstag beschloffen; ebenso wurde die Auscheidung der Mollerei-Genossenschaften aus der Brennerei-Berufsgenossenschaft beantragt und eine Resolution in diesem Sinne angenommen. — Als nächster Ort des Vereinstages wurde Halle a. S. bestimmt. — Morgen Vorm. 9 Uhr wird ein Besuch des Allgem. deutschen Versicherungsvereins vorgenommen.

Stuttgart, 27. August. In der vom deutsch-österreich. Buchhändlerkongress gestern abgehaltenen Protestversammlung gegen die auf Beschränkung der Kolportage gerichteten Anträge von Gröber u. Gen. im Reichstag wurde beschloffen, eine Petition aus dem Kundenkreise und der Buchhändlerwelt in Verbindung mit dem Börsenverein deutscher Buchhändler an den Reichstag abzusenden. Man hofft, daß die erstere einige Millionen Unterschriften erhalte.

Stuttgart, 28. August. Das von einem Stuttgarter Korrespondenzbureau verbreitete Gerücht von einem in der Schweiz zwischen einem Rittmeister und einem vor kurzem verabschiedeten Premierlieutenant des Ulanen-Regiments Nr. 19 stattgehabten Duell bestätigt sich nicht. Der Regimentskommandeur teilt in einer dem Beobachter zugegangenen Berichtigung mit, daß überhaupt kein derartiges Duell in letzter Zeit stattgefunden habe.

Stuttgart, 28. August. In einem auswärtigen Orte wurde ein Landreiter festgenommen, welcher eine silberne Damen-Memontoiruhr mit Gold-

reisen, der Nr. 32 481 und den Buchstaben W. F. gezeichnet, nebst einer goldenen Kette im Besitz hatte. Derselbe hat angegeben, daß er diese Uhr samt Kette am 22. August d. Jrs. auf dem Bahnhof Stuttgart einem Frauenzimmer entwendet habe. Die Bestohlene ist bis jetzt nicht bekannt.

Ludwigsburg, 29. Aug. Nachdem Präsident v. Haberlein mit dem 1. Aug. von seinem hies. Amte zurückgetreten ist und die Vorstandsstelle der württ. Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt übernommen hat, ist mit der stellv. Führung der Vorstandsstelle der hies. Kreisregierung Oberreg. Rat Holland betraut worden. Regierungspräsident v. Rietert befindet sich gegenwärtig in Urlaub und wird Mitte September die Leitung der Kreisregierung endgiltig übernehmen.

In Esslingen verunglückte der Bahnposttagelöhner Beck von Deizisau Samstag Nachmittag beim Uebergang über das Bahngelände beim Güterbahnhof. Er wurde von der Rangiermaschine erfaßt, niedergeworfen und vom Aschenkasten erdrückt. Der Tod trat nach 10 Minuten auf dem Transport zum Krankenhaus ein. Das Bahnpersonal trifft keine Schuld. — Am Sonntag Nachmittag verunglückte ebenfalls in Esslingen der 15jähr. Sohn des Briefträgers Kälble beim Schießen aus einer sogenannten „Schlüsselbüchse“ auf dem Zollberg. Die Ladung ging dem Unvorsichtigen durch den Hals und traf wahrscheinlich die Schlagader. Nach einigen Sekunden sank er tot nieder.

Bachang, 27. August. Heute feierte der hies. Radfahrverein sein 2. Stiftungsfest, womit ein Straßenwettfahren auf der Staatsstraße Bachang-Duppenheim verbunden wurde. Nach Empfang der Gäste fand das Vereins-Konkurrenz-Wettfahren Morgens um 10 Uhr statt. Die sich auf 8500 m belaufende Strecke Bachang-Großaspach-Strümpfelbach macht an Radfahrer große Anforderungen. Dieselbe wurde aber trotzdem von Fritz Häuser (Bachang) in 16 Minuten zurückgelegt. Den 1. Preis, einen silbernen Pokal im Werte von 70 M nebst 4 silbernen Ehrenzeichen errang der Radfahrverein Bachang mit einem Vorsprung von 1 Min. 35 Sek.; den 2. Preis erhielt der Radfahrverein Stuttgart. Von 1/2 11 Uhr an war Frühkonzert im Engeltgarten. Um 12 Uhr wurde das gemeinschaftliche Mittagessen im Unionshotel, Gasthof zum Schwanen, eingenommen. Der von der Einwohnerschaft mit Jubel begrüßte Festchor mit Musik bewegte sich um 2 Uhr durch die Straßen der Stadt auf den Festplatz. Das Einzelrennen begann erst um 3 Uhr. Im Erstfahren, Strecke 3000 m, erhielt den 1. Preis Karl Robitschke (Bachang); den 2. Preis August Huß (Einzelfahrer—Stuttgart); den 3. Preis Friedrich Primis (Radfahr-Union Stuttgart). Am gespanntesten waren sowohl Radfahrer als sonstige Zuschauer auf das Unionsfahren, Strecke 4000 m. Der 1. Meisterfahrer Württembergs, Heinrich Hettich (Radfahrverein—Ulm), behauptete seinen 1. Platz. 1. Preis, Wert 40 M und 1 silbervergoldetes Ehrenzeichen; doch hatte er mit ebenbürtigen Gegnern zu kämpfen. Dem 2. Sieger, Fritz Häuser (Bachang) war er nur 1/2 Radeslänge voraus. Den 3. Preis errang dessen Bruder, Rudolf Häuser. Im Vereins- u. Konsulatsfahren, Strecke 2000 m, holten sich Preise: Eugen Sorg, Maier, H. Vogt, Ringer und C. Vogt, sämtliche dem Radfahrverein Bachang angehörig. Auch im Hauptfahren war dem 1. Meisterfahrer das Glück hold. Derselbe errang auch hier den 1. Preis. Den 2. Preis erhielt Rudolf Häuser (Bachang). Den 3. Preis errang Fritz Häuser (Bachang). Das Rennen verlief ohne den geringsten Unfall bei günstigstem Wetter. Der Himmel war bedeckt und der lästige Staub war um die Mittagszeit durch einen nur einige Minuten dauernden Regen beseitigt worden. Ueber die Dauer der Wettfahrten war Konzert. Dasselbe wurde nach dem Rennen in dem Engeltgarten verlegt, woselbst auch die Preisverteilung stattfand. Abends war Ball im Schwanensaal.

Vom Bezirk Marbach, 27. August. Aus Auenstein kommt die bedauerliche Kunde, daß gestern der dort ansässige Zimmermeister Kaiser, der in Heilbronn Bauholz zum Bahnhofschuppen Weilstein holen wollte, daselbst in der Nähe der Wirtschaft, worin er sich auf dem Heimweg befand, plötzlich vom Schläge gerührt wurde und sofort eine Leiche war. Mit ihm verliert die Gemeinde Auenstein einen tüchtigen und fleißigen Geschäftsmann. Der Verstorbenen hinterläßt eine Witwe und 6 unversorgte Kinder. — In Winger-

hausen wurden einige Weinkläuse (Frühgewächs) zu 130 und 140 M pro Eimer abgeschlossen.

Altbütte, 26. August. Ein hiesiger Bürger verkaufte am letzten Viehmarkt in Badnang 2 Stück Vieh um 200 M. Mit dem Erlös begab er sich in eine Wirtschaft u. hielt daselbst sein Mittagsschlafchen; als er nach einiger Zeit erwachte, war sein Geld verschwunden.

Nedarwestheim, 26. August. Ein 19-jähriges Mädchen von hier wurde vor einigen Tagen zwischen hier und Lauffen von einem ca. 40 Jahre alten Manne räuberisch angefallen. Nach Verabsolvung von 50 J sprang er davon.

Lübingen, 29. Aug. Heute Morgen nach 4 Uhr schlug die Feuerkugel. Der zum Bahnhof gehör. Abort mit seinen Nebenräumen stand in lichten Flammen. Ohne Zweifel kam das Feuer in einem Nebenraum aus. Sämtliche Räume wurden durchs Feuer zerstört.

Vom Leonberger Bezirk, 26. Aug. In Münklingen berechnet sich der durch den letzten Brand verursachte Gesamtschaden auf r. 100 000 Mark. Einer der Abgebrannten, Namens Meck, hatte das Unglück, schon zum 4. Mal durch Brand heimgeführt zu werden.

Neuenbürg, 27. Aug. Bei dem Salmbacher Brandunglück ist es nun zur traurigen Gewißheit geworden, daß nicht bloß 3, sondern sogar 4 Mädchen der Pforzheimer Ferienkolonie den Tod in den Flammen gefunden haben. 5 Mädchen bewohnten miteinander ein Dachstübchen, während die übrigen in verschiedenen Zimmern des 2. Stockes untergebracht waren; von jenen konnte sich nur eines retten. Der Fremdenzufluß zu der Brandstätte war am heutigen Sonntag wieder ein ungeheurer. Der entstandene Schaden beträgt weit über 100 000 M; 8 Familien sind obdachlos geworden; verschiedene Personen erhielten zum Teil erhebliche Brandwunden. Das Feuer ist oberhalb des Pferdestalles entstanden und ist höchst wahrscheinlich durch böswillige Hand gelegt worden.

Eshausen, 28. August. Gestern Abend 1/2 10 Uhr brach hier in einem Hause an der Nagold Feuer aus, das rasch um sich griff; um 12 Uhr waren 4 Gebäude niedergebrannt und 5 Familien obdachlos geworden. Nur weniges Mobiliar soll versichert sein. Einem Schuster verbrannte viel fertige Ware, einem andern der Abgebrannten eine größere Geldsumme. Man vermutet, das Feuer sei durch Waldstreu, die sich selbst entzündet hat, ausgekommen.

Eglosheim, 27. August. Ein hier seit 10 Tagen einquartierter Soldat des Inf. Regts. Kaiser Franz Joseph stürzte gestern Nacht in schlaftrunkenem Zustande von ziemlicher Höhe aus dem Hause seines Quartiers auf die Straße hinab, wodurch er sich bedeutende Verletzungen an Kopf und Brust zuzog und die beiden Beine brach. Der Verletzte ist Schieferdecker seines Handwerks.

Mössingen, 27. August. Die hiesige Ortsgemeinde erlöste gestern und vorgestern aus dem zu 1140 Simri geschätzten Ertrag an Gemeindefisch die Summe von 998 M, was für das Simri 87 J ausmacht. Der Obsttertrag hier und in der Umgegend ist ein außerordentlich reicher. Einzelne Bäume mußten mit 30 und mehr Stützen versehen werden. Die Gemeinde hat allein gegen 6000 Stück Baumstützen aus dem Gemeindefisch abgegeben. — Unter der Wespenplage haben auch wir in der Steinlach zu leiden. Die hies. Gemeindebehörde setzte für abgelieferte Wespenester zuerst 20 J und dann 10 J Prämie aus. Abgeliefert wurden denn auch rund 1500 Nester mit einem Aufwand von 268 M 70 J.

Futtlingen, 28. August. Letzten Samstag verunglückte ein Arbeiter in der Schuhfabrik von G. Reichle auf schreckliche Weise. Derselbe wollte an einem Transmissionsriemen etwas in Ordnung bringen, ohne daß er die Maschine abgestellt hatte. Dabei wurde er am rechten Arme erfaßt und ihm derselbe buchstäblich vom Leibe gerissen.

In Böllkofen, OA. Saulgau, brannte ein Wohngebäude nebst Scheuer gänzlich nieder. Verursacht wurde der Brand durch kleine Kinder, die ein am Hause befindliches Wespenest anzündeten.

Gestorben: 27. Aug. zu Ludwigsburg Fabrikant Heinrich Wergenthaler, 65 J. a.; zu Reutlingen Hauptmann der Landwehr II. Aufgebots Karl Keller; 27. Aug. zu Riva Gustav Sautter, Oberst z. D., bis 7. April 1893 Kommandeur des Ulanenregts. König Wilhelm I. (2. württ.) Nr. 20,

Ehrenritter des Ord. d. Württ. Krone, Ritter 1. Kl. d. Fr.-Ord., 51 J. a.; 27. Aug. zu Hall Lehrer Joh. Schauble; 28. Aug. zu Stuttgart Wirtschaftsführer Karl Fohmann; 29. Aug. zu Stuttgart Wilhelm Böhm, langjähr. Teilhaber des Gas- und Wasserleitungsgeschäfts und Direktor der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft, 64 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 28. Aug. Der Kaiser wird sich nach den Kaisermandövern nach Stuttgart aus un-mittelbar nach Oesterreich-Ungarn zum Mandöver und zur Jagd begeben, dann über Wien nach Berlin zurückreisen, hier einen Tag verweilen und dann geraden Wegs nach Gothenburg zur Jagd abreisen. Von da begiebt sich der Kaiser auf dem kürzesten Wege nach Rominten, wo er bis in die zweite Woche des Oktober zu verbleiben gedenkt.

Die Zolleinnahmen weisen im Monat Juli einen starken Rückgang auf im Verhältnis zum Vorjahr. Bei den zur Anschreibung gelangten Einnahmen beträgt dieser Rückgang für den Monat Juli nicht weniger als 13 Millionen Mark, so daß die Zolleinnahmen für die vier ersten Monate des neuen Staatsjahrs sich zuzüglich des Rückgangs in den Vormonaten um 28 Millionen Mark niedriger stellen (112 Millionen Mark statt 140 Millionen Mark). Bei den Zolleinnahmen beträgt der Rückgang im Monat Juli gegen das Vorjahr nahezu 16 Millionen Mark, so daß für die ersten vier Monate des Staatsjahres sich jetzt insgesamt ein Rückgang von nahezu 32 Millionen Mark ergibt (101 statt 133 Mill.). — Bei der Branntweinverbrauchsabgabe, bei der Brausteuern und bei den Stempelsteuern haben sich im Monat Juli geringe Mehreinnahmen gegen den Juli 1892 ergeben.

Dem „Berl. Tageblatt“ zufolge hat der russische Finanzminister Witte auf der Messe zu Nisnij-Nowgorod als Antwort auf die Begrüßung des Messer-Komites eine längere Rede gehalten, in welcher er folgendes ausführte: Er habe gewünscht, den für beide Teile schädlichen Zollkrieg mit Deutschland zu vermeiden, allein dieser Wunsch beseitigt nicht die Pflicht, an die Zukunft zu denken; es wäre leichtsinnig, zur Verubigung der Gegenwart Verpflichtungen einzugehen, welche die Industrie Rußlands erschüttern könnten. Rußland habe von Deutschland kein Opfer, sondern nur verlangt, daß dieses Land, mit welchem Rußland durch langjährige freundschaftliche Beziehungen verbunden sei, den russischen Import ebenso behandle wie denjenigen aller anderen Länder. Deutschland aber habe die Herabsetzung dieser Tarife, die ausschließlich den inneren Bedürfnissen Rußlands gemäß aufgestellt seien, verlangt. Außer dem Prinzip der Gleichberechtigung aller befreundeten Länder existieren keine anderen festen Grundlagen für die Zolltarife, als die Normen gerechter internationaler Beziehungen. Die Abweichung von diesem Prinzip könne einen Antagonismus und unerwartete Ereignisse für den Handel schaffen. Unzweifelhaft aber sei, daß die bestehende Lage der Dinge nur allein für die Konkurrenten Deutschlands und Rußlands vorteilhaft sei. Kein Unglück sei jedoch ohne Glück. Die gegenwärtigen Ereignisse hätten mit voller Kraft gezeigt, wie sehr das öffentliche Bewußtsein in Rußland und Deutschland nach Frieden und Ruhe dürste. Das sei tröstlich und lasse hoffen, daß die gesunde Vernunft triumphieren und ein auf Achtung der gegenseitigen Interessen beruhendes Uebereinkommen geschaffen werde.

Berlin, 28. August. Nach amtlichen Angaben über den Cholerabestand im städtischen Krankenhaus Moabit liegen bis Montag früh 11 Uhr 2 ächte Cholerafälle, ein verdächtiger Fall vor. Die vorige Woche als cholerakrank eingelieferte Emilie Schlüsselburg ist gestorben. Ein neuer Fall wirklicher Cholera ist seit Samstag nicht eingetreten.

Berlin, 28. August. Der „Reichsanzeiger“ führt aus: In den letzten 14 Tagen wurden in Deutschland insgesamt 11 Cholerafälle konstatiert, 3 in Berlin, 1 in Donaueschingen, 7 im Rheingebiet. Die am Rhein beobachteten Fälle sind sämtlich aus den Niederlanden und Belgien, der Fall in Donaueschingen aus Marseille eingeschleppt. Die Berliner Fälle legen im Zusammenhang mit den bereits zu Anfang August vorgekommenen Erkrankungen dreier Personen polnischer Nationalität die Annahme einer stellenweise erfolgten Infektion schiffbarer Gewässer nahe. In Berlin wurden nach jeder Richtung hin die weitgehendsten Schutzmaßregeln ergriffen, so daß man hoffen darf, daß es gelingen wird, das deutsche Reich vor stärkeren Heimsuchungen zu bewahren.

Koburg, 28. August. Der Kaiser kam um 10 Uhr 40 Min. an. Nach elf Uhr traf der Zug mit der Leiche des Herzogs ein. Zwölf Oberförster

haben den Sarg auf den Leichenwagen; um 11¹/₄ Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. An der Spitze der Leidtragenden ging Herzog Alfred, rechts von ihm der Kaiser, links der König von Sachsen, es folgten der Herzog von Connaught, der Erbprinz Alfred, der Prinz von Wales, hierauf Prinz Wilhelm von Baden, Philipp von Koburg und der Großherzog von Baden. Der Zug bewegte sich nach der Moritzkirche. Der ganze Trauerweg war mit Trauerfahnen, Obeliskten und Flaggenmasten geschmückt. Kriegervereine und Landwehrvereine bildeten Spalier. An der Kirche empfing die Geistlichkeit den Leichenzug. Nach dem Gottesdienst und der Beisetzungsfeier fand um halb 3 Uhr im herzoglichen Schlosse eine Galatafel statt, an welcher der Kaiser und sämtliche anwesenden Fürstlichkeiten, sowie viele hohe Würdenträger teilnahmen. Um 4 Uhr 50 Min. erfolgte die Abreise des Kaisers.

Kiel, 28. August. Am Freitag traf hier von Helgoland kommend die von Franzosen gecharterte, in Cowes beheimatete Lustjacht „Insect“ unter englischer Flagge ein. Die beiden an Bord des Schiffes befindlichen Franzosen sind heute unter Verdacht der Spionage verhaftet worden. Sie weigern sich, ihre Namen zu nennen, und leugnen, Offiziere zu sein. Unter den an Bord beschlagnahmten Sachen befinden sich Stizzen, eine Beschreibung von Helgoland, der Befestigungswerke u. des Panzers „Kaiser.“ Die Verhafteten, deren Ueberführung voraussichtlich heute nach dem Untersuchungsgefängnis erfolgt, behaupten, die Anfertigung zum Vergnügen gemacht zu haben. Zwei photographische Apparate, Aufnahmen und Platten sind beschlagnahmt. Um 3 Uhr wurde ein Verhör ange stellt, zu dem beide Franzosen getrennt von je zwei Polizei-Beamten vorgeführt wurden.

Kiel, 29. Aug. Die verhafteten beiden Franzosen heißen nach ihren Pässen Raoul Dubois und Moris Dagnet; ersterer will Grundbesitzer, letzterer Geschäftsreisender sein. Gelesen wurden bei den Verhafteten Zeichnungen der Festungswerke von Wilhelmshafen, Helgoland und den Kieler Forts.

— Die sogen. Totenmärche scheinen in diesem Jahre ganz besonders zahlreich zu sein. Aus Posen wird gemeldet: Beim Füsilierregiment in Gumbinnen wurden auf dem Marsche zum Regimentserzieren eine Anzahl Soldaten vom Hirschschlage betroffen. Der Befreite Nadezki ist bereits gestorben; die Leiche wird nach Berlin, seiner Heimat, gebracht werden. Aus anderen ostpreussischen Garnisonsorten werden ähnliche Unglücksfälle gemeldet, so wurden beim 59. Regiment in Soldap beim Erzieren insolge großer Hitze gegen 50 Mann unwohl. — Hirschschlagunfälle werden auch aus Ostpreußen berichtet. Bei einer Gefechtsübung des Grenadierregiments Nr. 3 König Friedrich Wilhelm I. mußte von einzelnen Kompagnien des zweiten Bataillons ein ziemlich weiter Marsch zurückgelegt werden. Unter der tropischen Hitze (45 Grad Celsius) hatten die Mannschaften wesentlich zu leiden; dem Vernehmen der „Allenstein. Ztg.“ nach wurden 8 Mann vom Sonnenschlag betroffen und mußten per Wagen nach Ortelsburg geschafft werden. Ein Sergeant der 8. Kompagnie soll inzwischen gestorben sein und zwei weitere Mann schwer darniederliegen. Um die Mannschaften des genannten Bataillons während des Marsches möglichst zu entlasten, wurde ihr Gepäck nachgeschafft.

Dortmund, 26. Aug. Erst heute, nach Verlauf einer vollen Woche, ist es gelungen, die letzte von den Leichen der auf Zeebe „Kaiserstuhl“ verunglückten Bergleute herauszuholen. Durch das Unglück sind 34 Frauen zu Witwen geworden, einige 60 Kinder unter 15 Jahren haben den Vater verloren, eine Anzahl betagter Eltern ihre Ernährer. Die Zahl der durch das Unglück ums Leben gekommenen Bergleute beträgt 63, einer liegt hoffnungslos darnieder. Die übrigen Verletzten hofft man zu retten.

Gydlukhnen (Ostpreußen), 26. August. In eine nicht geringe Gefahr brachten sich ein Lehrer und ein Gymnasial-Primaner in dem von ihnen zum erstenmale ausgesuchten russischen Ri-barty jenseits der Grenze. Wie der „Gesellige“ schreibt, saßen sie beim Glase Bier in Gasthause allein an einem Tische und hörten dabei russische Anschauungen über den Zollkrieg und die deutsche Militärvorlage. Allgemein wurde die Ansicht vertreten, daß Deutschland allein an den Zollplackereien schuld sei, daß es aber seinen Lohn bekommen werde, indem es, gehörig ausgehungert, bald zu Kreuze kriechen müsse. Ein junger russischer Lieutenant stellte sich den beiden Preußen vor, ließ sich mit ihnen in ein Gespräch ein und kam

auch auf die deutsche Militärvorlage zu sprechen. „Haben Militär vermehrt“, meinte der Lieutenant, „wird nichts nützen. Rußland kann noch zehnmal so viel vermehren, hats aber nicht nötig, denn es hat auch so das Uebergewicht über die Deutschen“ u. s. w. Die beiden Deutschen, schon durch die Nebenarten über den Zollkrieg erregt, suchten auch ihrer Anschauung Geltung zu verschaffen, doch vergeblich. Bei dem Prahlen mit dem russ. Uebergewicht riß dem einen jedoch die Geduld. Ach was, entgegnete er unvorsichtig, ihr habt bei Plewna von den Türken Hiebe gekriegt und wäret verloren gewesen, wenn euch nicht die Rumänen und Generale aus deutschem Stamme gerettet hätten. Dieß Wort fiel wie ein Funke ins Pulverfaß. Der Offizier eilte unter Drohungen davon. Als er aber mit einer Patrouille zurückkam, waren die beiden bereits auf und davon. Der die Lage überschauende Gastwirt hatte ihnen im Stillen zugerannt: Macht, daß ihr über die Grenze kommt! Flugs waren sie davon und so davor bewahrt geblieben, langwierige Bekanntschaft mit russischen Gefängnissen zu machen.

Güstrow, 26. August. Im Hause des Gastwirts Müller zu Goldberg brach ein Feuer aus. Ein Dienstmädchen ist verbrannt. Die Ueberreste wurden nicht aufgefunden.

Detigheim bei Rastatt, 23. Aug. Heute ging über unsern Ort ein Hagelwetter nieder, wie es hier noch niemand erlebt. Eisstücke, meist in der Größe von Taubeneiern, aber auch Hühnergröße, fielen bei heftigem Sturme in so großer Menge, daß nach einer halben Stunde dieselben noch in Menge zu sehen waren. Der Schaden an Fensterscheiben, Dachziegeln, Obstbäumen, Kartoffeln und Rüben ist groß.

Wien, 26. Aug. Aus allen Landesteilen werden starke Gewitter mit Hagelschlag gemeldet, die großen Schaden anrichteten. In der Wiener Neustadt schlug der Blitz in die chemische Fabrik ein und warf mehrere Arbeiter, ohne sie zu verletzen, nieder. Der Sturm hob 5 Eisenbahnwagen aus dem Geleise, aber es wurde niemand verletzt.

Peft, 26. Aug. Hier verlautet, die Regierung befaße sich mit der Frage, ob nicht die großen Manöver, zu denen fremde Herrscher geladen sind, mit Rücksicht auf die sich immer mehr ausbreitende Cholera fallen zu lassen seien. — Die Cholera ist nun auch in das Donaugebiet eingedrungen; aus dem Pester und dem Preßburger Komitat werden heute Fälle gemeldet.

Peft, 28. August. Im Komitat Vacs-Boodrog kamen 10 Choleraerkrankungen und 5 Todesfälle vor, im Komitat Szabolcs 12 Erkrankungen und 10 Todesfälle, im Komitat Ugocsa 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, im Komitat Bereg 8 Erkrankungen und 5 Todesfälle, im Komitat Songrad 1 Todesfall, im Komitat Veles 1 Erkrankung und 19 Todesfälle, im Komitat Ris-Kun-Gelat 1 Todesfall, in Semlin 9 Erkrankungen und 5 Todesfälle, in Bihar 1 Todesfall, in der Stadt Klausenburg 6 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Jaszagony, Kun-Szolnoker Komitat, 15 Erkrankungen und 11 Todesfälle.

Laibach. Die „Laib. Ztg.“ berichtet über ein kurzes Glück wie folgt: Das k. l. Landesgericht in Graz hat über den aus Stein gebürtigen Handelsmann Cornelius Nastran wegen Wahnsinns die Curatel verhängt. Nastran hatte im Frühjahr 1889 mit einem Theiß-Lose den Haupttreffer im Betrage von 100 000 fl. und wenige Monate später auch mit einem Laibacher Lose einen nicht unbedeutenden Treffer gemacht. Der außerordentliche Glücksfall wurde damals viel besprochen. Nastran ließ sich in Graz nieder und eröffnete dort ein größeres Geschäft, doch hatte er damit kein Glück. Das ansehnliche Vermögen, das ihm Fortuna in den Schöpf geschüttet, schwand sehr rasch und nun hat der Wahnsinn seinen Geist umnachtet.

Rouen, 26. August. Die Schneidemühle von Loffel, sowie 6 Häuser sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 2 Feuerwehrleute sind schwer verwundet. Der Schaden beträgt über 3 Mill. Fr.

Montpellier, 27. August. Während der Messe in der Kirche Sainte Anne erschöpfte eine 60-jährige Dame durch 4 Revolverkäufe den allgemein geachteten Notar Jean. Die Mörderin verweigert jede Aufklärung; es wird angenommen, daß der Notar der Mörderin die Herausgabe des Geldes verweigerte, das jene als ihr Eigentum beanspruchte.

Luxemburg, 26. Aug. In dem Nachbarort Hesperingen ist durch eine Explosion die Kunstmühle Tesh eingestürzt und in Brand geraten. Die Arbeiter wurden verschüttet. Die Garnison rückte zur Hilfeleistung aus. Die Explosion war vermutlich durch

Mehlstaub veranlaßt. Die Dächer des ganzen Häuserviertels wurden abgehoben. Neun Arbeiter sind verwundet, darunter 4 lebensgefährlich. Ein Arbeiter wird vermißt. Die Feuersbrunst dauerte am Abend noch fort. Der Schaden beträgt über 800 000 Fr.

Chicago, 25. Aug. Ein großes Feuer brach gestern Abend in dem südlichen Teile der Stadt aus. 250 hölzerne Gebäude und andere Baulichkeiten wurden vernichtet. 2 Personen kamen in den Flammen um, mehrere andere wurden verletzt und einige 1000 Menschen sind obdachlos geworden. Der Schaden wird auf 1 000 000 Doll. geschätzt. Das zerstörte Eigentum schließt die großen Kohlenböden, die der Sunday-Creek-Kohlengesellschaft gehört, und Beck's Bauholzbohle ein.

Handel und Verkehr.

?(Schwaibheim, 28. Aug. (Viehmarktbericht.) Zugetrieben wurden 47 Paar Ochsen, 48 Paar Stiere, 126 Stück Kühe und Kalbeln, 49 Stk. Jungvieh. Der Handel ging lebhaft mit etwas gedrückten Preisen und bewegten sich die Preise für 1 Paar Ochsen 700—900 M., 1 Paar Stiere 450 bis 600 M., Kühe und Kalbeln 170—260 M., Jungvieh 42—170 M.

Stuttgart, 28. Aug. (Landesproduktenbörse.) In der abgelaufenen Woche hat sich am Getreideweltmarkt nichts Neues zugetragen. Das Geschäft bleibt lustlos und Preise sind nachgebend. Sämtliche süddeutschen Märkte verkehrten unter dem Drucke des Weltmarktes. Geschäft belanglos. Die Börse ist gut besucht. Der heutige Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus war naturgemäß noch schwach besucht und beschränkt. Die Zufuhr belief sich auf 8 Ballen, worunter 2 B. neue Ware in prima Qualität. Verkäufe wurden noch keine abgeschlossen. Die Cigner verlangen 350 M. für neue und 100—200 M. für ältere Ware. Nächster Markt Montag 4. Sept.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, Ransab 17,70—17,80 M., La Plata 17,15—17,40 M., bayrischer 17—18 M., Kernen, Oberl. 17,60 M., bayr. 17,50—18,25 M., Gerste, ungar. 18,90 M., Hafer 18,50 M., Mais 12,25 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 30,50 M. Mehl Nr. 0: 29,50—30 M., Nr. 1: 27,50—28,50 M., Nr. 2: 26—26,50 M., Nr. 3: 23,50—24,50 M., Nr. 4: 19,50—20 M. Kleie mit Sack 11 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 29. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 400 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2 M. 60 J bis 3 M. — J, — Zufuhr am Marktplatz: 3000 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück 20—25 M.

Heilbronn, 29. Aug. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gemischtem Obst auf 2.— M. bis 2,50 M., bei gelben Kartoffeln auf 2,80 M. bis 3.— M., bei blauen auf 2,80 M. bis 3,30 M.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 29. Aug. Wilhelmplatz: 1000 Ztr. Mostobst, Preis 2 M. 20 J bis 2 M. 40 J per Zentner.

Esslingen, 26. August. Dem heutigen Obstmarkt waren etwa 250 Ztr. zugeführt; bei starker Nachfrage stieg der Preis auf 3 M. 40 J, ging aber schließlich wieder auf 3 M. für den Ztr. zurück.

Schorndorf, 26. Aug. (Obstmarkt.) Zufuhr wurden 122 Zentner. Preis 2,40—2,50 M. p. Ztr. Rasch verkauft.

— 29. August. (Obstmarkt.) Zufuhr ca. 200 Zentner meist sehr schönes Mostobst, welches raschen Absatz fand. Preise 2,40—2,70 M. p. Ztr.

Heilbronn, 26. August. Gemischtes Obst 1 Markt 80 J bis 2 M. 30 J pr. Ztr.

Reutlingen, 26. August. Zufuhr etwa 650 bis 700 Säden, Preise 1 M. 50 J bis 2 M. der Zentner.

Nürtingen, 26. Aug. Zufuhr 180 Ztr. Aepfel, 41 Ztr. Birnen, sämtlich rasch verkauft. Erlös p. Ztr. Aepfel 1 M. 90 J bis 2 M. 10 J, Birnen 1 M. 50 J bis 1 M. 70 J.

Ravensburg, 26. August. Zufuhr etwa 600 Säden. Preise für Aepfel 1 M. 80 J bis 2 Markt 30 J, Birnen 1 M. 80 J bis 2 M. 30 J per Zentner.

Für's Herz!

Liebe üben sollen wir,
Jesu, auf der Erde,
Damit jedes Menschenherz
Dir gewonnen werde.